

Aargau



Die stolzen neuen Besitzer: Carola und Graziano Russo.



Mit Fingerspitzengefühl überwachen die Experten den Transport.



Vorsichtig wird das rund sieben Tonnen schwere Fahrzeug der Rigi Bahnen im Garten von Familie Russo abgesetzt.

Ein Stück Geschichte statt eines Gartenhauses

Fünf Wagen der Rigi Bahnen wurden ausgemustert – einer davon steht jetzt im Garten der Familie Russo in Brittnau. Der Transport war aufwendig, die neuen Besitzer sind umso glücklicher.

Dominic Kobelt

Katze Samlem beschnuppert interessiert ihr neues Reich im Garten der Familie Russo. Das Stück Gleis, das mitten in Brittnau in einem eigens dafür angelegten Trasse liegt, ist reserviert für den fast 150 Jahre alten Wagen 8 der Rigi Bahnen. Am Dienstagmorgen steht der Wagen noch in einem Bahndepot in Goldau. Trotz strömendem Regen strahlt Carola Russo über das ganze Gesicht, als das historische Gefährt hier auf einen LKW verladen wird und die Reise in den Aargau antritt. «Ihm wird es bei uns gefallen», sagt sie und lächelt.

Der Transport ist aufwendig: Weil die Zahnradbahn nicht auf der gewöhnlichen SBB-Strecke fahren kann, transportiert ein Lastwagen den Wagen 8 bis an die Grundstücksgrenze von Familie Russo, dann muss ein Pnekran ans Werk: Nachdem er installiert und ausbalanciert ist, hebt er die rund sieben Tonnen hoch und schwenkt den Waggon langsam bis an die gewünschte Stelle im Garten, auf die Gleise im Schotterbett. Das Spektakel

zieht Nachbarn und Bekannte an: «Ich freue mich schon auf die Fasnacht, eine Aussenbar mehr», ruft einer und lacht.

Stiftungsrat suchte unter 40 Bewerbungen aus

Die Rigi Bahnen haben fünf neue Fahrzeuge angeschafft. So kam es, dass die Stiftung Rigi Historic für fünf ältere einen neuen Platz finden musste. Die Stiftung kümmert sich um den Erhalt, die Restaurierung und den Unterhalt von auf dem Gebiet der Rigi gelegenen bahntechnischen Anlagen und Gebäuden mit historischem Wert.

Nach der Ausschreibung wurden dem Stiftungsrat 40 Projektideen eingereicht. «Für uns stand nicht der Erlös im Vordergrund. Zentral war, dass die Fahrzeuge erhalten bleiben, und dass sie zu Liebhabern kommen», erklärt Zita Röösl, Geschäftsführerin von Rigi Historic. Man habe die Wagen in die bestmöglichen Hände geben wollen, und dies sei auch gelungen.

Die Familie aus Brittnau bringt viel Leidenschaft und Begeisterung mit: Graziano Russo war Kesselinspektor beim

Schweizerischer Verein für technische Inspektionen und hat deshalb schon öfter mitgeholfen, Locks zu restaurieren – so entstand eine Beziehung zur Rigi-Bahn. Und Carola Russo stammt aus einer Bähnler-Familie, wie sie sagt: «Meine Mutter hat zuerst eine Post-, dann eine Bahnlehre gemacht. Sie arbeitete bei den Vereinigten Huttwil-Bahnen.» Der Vater ihres Stiefvaters wiederum habe bei den SBB in

«Der Wagen soll ein Rückzugsort werden.»

Carola Russo
Neue Besitzerin von Wagen 8

Zofingen gearbeitet, und so habe sie früh einen Zugang zu dieser Welt gefunden. «Das Ambiente von Bahnhöfen hat mir schon immer gefallen», erzählt sie.

Bahnwagen im Garten statt Ferien

«Mein Mann will seit Jahren den Platz vor dem Haus umgestalten», sagt Russo. Sie habe aber immer dafür plädiert, mit dem Geld Ferien zu machen – bis die

«Zentral war, dass die Fahrzeuge zu Liebhabern kommen.»

Zita Röösl
Geschäftsführerin Rigi Historic

Idee mit dem Bahnwagen kam. Auch das hat viel Geld gekostet: «Der Transport, der Kran, die Trassierung, da ist man schnell in einem niedrigen fünfstelligen Bereich», erklärt Russo. Und dies auch nur, weil Freunde und Familie mitgeholfen hätten und dem Projekt zuliebe speziell günstig offeriert haben. Der Wagen selbst war ein Geschenk – zumindest fast: Die neuen Besitzer haben einen Schenkungsvertrag unterschrieben. Sie verpflichteten sich im Gegenzug, während mindestens fünf Jahren der Stiftung Rigi Historic einen jährlichen Gönnerbeitrag von mindestens 1500 Franken zu überweisen. Dies entspricht einer Platin-Gönnerschaft.

«Sämtliche Gegenleistungen, welche Platin-Gönnern von Rigi Historic zukommen, dürfen auch die neuen Besitzer in Anspruch nehmen», sagt Röösl. Der Gönnerbeitrag würde für den Erhalt des bestehenden historischen Rollmaterial eingesetzt.

Die Stiftung wünschte, dass die Fahrzeuge am neuen Standort würdig in Szene gesetzt werden, nachhaltig an die Rigi und ihre Geschichte erinnern sowie

sorgfältig gepflegt werden. Es kamen zudem nur Projekte in die engere Auswahl, bei denen eine rechtzeitige Übernahme des Fahrzeugs erfolgen konnte. «Weil es bei der Baubewilligung zu Verzögerungen kam, konnten wir erst spät mit den Arbeiten beginnen – bis vor kurzem wurde noch gebaggert und Schotter verteilt», sagt Russo.

Eine fast 150-jährige Geschichte

Und für welche Zwecke wird Wagen 8 künftig genutzt? «Als Rückzugsort, für dezente Nachtessen, wir haben da viele Ideen», verrät Carola Russo. «Bei uns versammeln sich immer alle in der Küche. Künftig kann ich die Leute wenigstens in den Wagen schicken, wenn ich am Kochen bin», sagt sie und lacht.

Familie Russo möchte den Wagen baulich nicht gross verändern. «Wir werden wohl die Sitzbänke etwas umstellen und einen Teil entfernen», sagt Carola Russo. Entsorgen werde man dies aber nicht. «Wir möchten sicher sein, dass man den Originalzustand in jedem Fall wieder herstellen kann.» Sie freut sich riesig, als das historische Objekt fest im Garten steht: «Das ist doch viel schöner als irgendein Gartenhäuschen. Es ist ein Stück Geschichte.»

Der Vorstellwagen 8 wurde 1873 von der Waggonfabrik Fribourg zum Preis von 7634 Franken den Rigi Bahnen verkauft. Das war gerade einmal zwei Jahre nach der Gründung, und die Rigi Bahn war bekanntlich die erste Bergbahn Europas. Am 22. April wurde der Wagen 8 auf der Schiene von Vitznau nach Goldau überführt, wo er bis gestern im Depot stand. Vorher war er noch im Einsatz.